

Die wichtigsten Grünlandunkräuter und ihre Bekämpfung – Stand: Juni 2017

| Unkraut | Bekämpfungsschwelle | kulturtechnische Maßnahmen | Präparat / Wirkstoff | Aufwand je ha | Wartezeit in Tagen | Anmerkungen |
|------------------------------------|---------------------------|---|---|---|--|---|
| Löwenzahn | >20% Deckung | richtige Weideführung, Narbenschäden (z. B. durch Auswinterung, Überweidung) mit Über-, Nachsaat beheben, Reduzierung durch Beweiden mit Schafen | 2,4 D: U 46 D Fluid* MCPA: U 46 M Fluid* Ranger Banvel M Simplex** | 2 l 2 l 1,3 l 4 l 2 l | 28 28 / 14* 14 14 7 | Ab voller Rosette bis Blühbeginn (Mai bis August) von Frühjahr bis Herbst (rel. gräserverträglich) |
| Vogelmiere | 5% Deckung | Bekämpfung durch Abmähen oder scharfe Beweidung (Schafe), Schließen der Narbenlücken durch Übersaat / Nachsaat, N-Düngung reduzieren, wo möglich | Ranger Simplex** Banvel M | 1-1,3 l 1,5-2 l 4-6 l | 14 7 14 | von Frühjahr bis Herbst (rel. gräserverträglich) ^{°°} Simplex im Ansaatjahr ab ES 13 der Gräser einsetzbar bei Banvel M Wuchshemmung an Gräsern möglich ^{°°}) Nebenwirkung bei Ampferbehandlungen nutzen, da keine eigene Indikation gegen Vogelmiere |
| Distelarten | 3-5 Pfl. / m ² | Verhinderung der Samenreife durch zeitigen Schnitt; mehrfaches „Putzen“ wirkt der Ausbreitung entgegen, Mähen bei Regenwetter führt häufig zum Absterben durch Stängel- und Wurzelfäulnis | <u>Horst- oder Einzelpflanzen-</u> <u>behandlung</u> Simplex** 1%ig oder Glyphosat , z.B. Durano TF 33%ig im Streichverfahren <u>Flächenbehandlung</u> 2,4 D/ MCPA: U 46 D/ M Fluid* Simplex** Banvel M | 2 l 2 l 6 l | 7 14 28 7 14 | mit der Rückenspritze Bei 20-30 cm Höhe, wenn die Blütenköpfe sichtbar werden. <u>Besonders wirksam</u> : ersten Aufwuchs mähen. Dann den Neuaustrieb behandeln. in der Regel ist eine Flächenbehandlung angebracht und muss häufig in den Folgejahren wiederholt werden. Wuchshemmung an Gräsern bei Banvel M möglich |
| Sumpfschachtelhalm (Duwock) | 1% Deckung | Regulierung der Wasserverhältnisse, hart walzen (Teilwirkung) | MCPA: U 46 M Fluid* | 2 l | 28 / 14* | a) <u>Heuwerbung</u> : 4 Wochen vor der Mahd behandeln. Die Duwock-Wedel müssen bis unten hin gut benetzt werden. Sie trocknen ein und zerbröckeln. b) <u>Weiden</u> : Spritzungen wie unter a), danach intensiv beweiden a) <u>und b) keine Dauerwirkung.</u> <u>Wiederholung der Maßnahme in den Folgejahren meistens erforderlich</u> |

| Unkraut | Bekämpfungsschwelle | kulturtechnische Maßnahmen | Präparat / Wirkstoff | Aufwand je ha | Wartezeit in Tagen | Anmerkungen |
|--|-----------------------------------|---|--|--|---|--|
| Rasenschmiele | 2-3 Pfl. / m ² | Trittschäden der Narbe auf vernässten Böden fördern Ausbreitung. Entgegenwirken durch Weideführung, Regelung der Wasserverhältnisse, tiefes Abmähen mit dem Kreiselmäher | Glyphosat-Präparate zur Neuansaat , z. B. Roundup PowerFlex, Glyphos Supreme, Glyphos Dakar Roundup Rekord | 3,75 l 3,2 l 2,12 kg 2,5 kg | F F F F | Bei starkem Besatz = Neuansaat. Gründliches Abräumen des behandelten Aufwuchses nach ca. 14 Tagen. <u>Behandelten Aufwuchs (Abraum bei Neuansaat) nicht zur Heugewinnung verwenden</u> . Er kann der direkten Verfütterung oder Silierung dienen. |
| Binsen | 5% Deckung | Wasserverhältnisse verbessern, bei starker Vernässung des Bodens Beweidung unterlassen, Durchtreten der Narben vermeiden. | MCPA in Kombination mit 2,4 D: U 46 M Fluid und U 46 D Fluid* | je 1-1,5 l | 28 28 | Binsen sollen kniehoch sein, mindestens 30 cm. Etwa 2-3 Wochen nach der Spritzung müssen sie gemäht werden. Kulturtechnische Maßnahmen unterstützen den Dauererfolg. |
| Hahnenfuß-Arten | 5% Deckung | lieben feuchte, saure Standorte, durch Veränderungen der Standortbedingungen (Entwässerung, Kalkung nach Bodenuntersuchung) lässt sich dem Auftreten entgegenwirken, Güllemengen reduzieren | MCPA: U 46 M Fluid* Simplex** | 2 l 2 l | 28 / 14* 7 | Behandlung bei Blühbeginn. Giftwirkung des Scharfen Hahnenfußes nach 4 Wochen im Heu bzw. im Mähgut auf der Weide nicht mehr bedenklich, in der Silage erst nach 2 Monaten abgebaut. gegen Scharfen Hahnenfuß etwas schwächer. |
| Quecke | 20-25% Deckung | zu häufige und zu kurze Mahd vermeiden (da Nutzgräser dann Konkurrenz Nachteile haben), frühe Nutzung der Weide und gleichmäßige Verteilung der N-Gaben über das Jahr (keine hohe 1. N-Gabe) wirken der Verqueckung entgegen. | Glyphosat-Präparate zur Neuansaat , z.B. Durano TF Dominator 480 TF Glyphos Supreme Glyphos Dakar | 4,0 l 3 l 3,2 l 2,12 kg | F F F F | Die Quecke muss mindestens 3 Blätter haben, weil das Mittel nur über das Blatt wirkt. Sobald sich die Quecke gelb verfärbt (14-20 Tage), kann neu eingesät werden. <u>Behandelten Aufwuchs nicht zur Heugewinnung verwenden</u> . Er kann der direkten Verfütterung oder Silierung dienen. |
| Brennnessel-Arten | 5% Deckung oder zahlreiche Horste | reichliches Stickstoffangebot fördert das Auftreten, ausgeglichene Düngung und Weidepflege („Putzen“) wirken der Ausbreitung entgegen, Ausstechen der Nester, regelmäßige Über- oder Nachsaat | <u>Horst- oder Einzelpflanzen -</u> <u>behandlung:</u> Simplex** 1%ig <u>Flächenbehandlung:</u> : Simplex** Ranger Banvel M^{°°}) Harmony SX^{°°}) | 2 l 1,3-2 l 4-6 l 45 g | 7 7 14 14 14 | Besonders wirksam: ersten Aufwuchs mähen, dann den Neuaufwuchs bei 20-30 cm behandeln. °°) Teilwirkung auf Brennnesseln Möglichst Anwendung von Harmony SX im Spätsommer-Herbst, da Schäden am Gras möglich |
| Gemeine Rispe, Einjährige Rispe | 15% Deckung | regelmäßige Über-, / Nachsaat, um jegliche Lücken sofort wieder mit Weidelgras zu schließen, nicht zu scharf beweiden, nicht zu tief mähen | Keine chemische Behandlung möglich, nur Neuansaat wie bei der Quecke) mit Glyphosat-Mitteln | je nach Mittel | je nach Mittel | |

| Unkraut | Bekämpfungsschwelle | kulturtechnische Maßnahmen | Präparat / Wirkstoff | Aufwand je ha | Wartezeit in Tagen | Anmerkungen |
|---|-------------------------------------|---|--|----------------------|--------------------|---|
| Stumpflättriger und Krauser Ampfer | 0,5 (-1,0) Pfl. pro m ² | Aussamen verhindern durch rechtzeitige Nutzung, Nachmahd bei Weidegang, Ausstechen der Pflanzen, Vermeiden von Narbenschäden, Einzelpflanzenbehandlung wichtig zur Vermeidung der Ausbreitung, Ausstechen des Ampfers vor Blühbeginn. Vor einer Spritzung Ampfer einmal abmähen und 2. Aufwuchs behandeln. | Horst- oder Einzelpflanzenbehandlung: Simplex** 1%ig Harmony SX 1,5 g/10 l | | 7 14 | Ausbringung mit der Rückenspritze Simplex 100 ml/10 l Wasser. Ausbringung mit Rotowiper: s. entsprechend andere Aufwandmengen für die dafür zugelassenen Mittel bei Anwendung mit dem Dochtstreichgerät Farbstoff zusetzen, Termin s.o. bei der Einzelpflanzenbehandlung |
| | | | mit Rotowiper: Ranger 4%ig Simplex** 2 l in 30-50 l Wasser | | 14 7 | Zeitpunkt: volle Rosette, bis 20 % der Blütenstängel geschoben, da zu diesem Zeitpunkt stärkere Einlagerungsprozesse in den Wurzelstock ablaufen. Der Ampfer sollte einen intakten Blattapparat aufweisen (keine Schäden durch Krankheiten, Schädlinge oder Gülleeinsatz). |
| | | | Glyphosat-Präparate z.B. DuranoTF 33%ig im Streichverfahren | | 14 | |
| | | | Flächenbehandlung: Ranger 1,3-2 l Simplex** 2 l | 1,3-2 l 2 l | 14 7 | gute Gräserverträglichkeit, auch wirksam gegen Löwenzahn und Vogelmiere. 1,3 l Ranger nur in Neuansaat, sonst 2 l/ha. |
| | | | Taipan Harmony SX | 1,8 l 45 g | 21 14 | Anwendung von Harmony SX im Spätsommer bis Herbst, auch wirksam gegen Schafgabe, Brennnessel, Hahnenfuß und Vogelmiere. Nicht bei über 25°C am Tage der Behandlung und nicht im Ansaatjahr . Wuchshemmung bei den Gräsern möglich. Klee schonend. |
| Jakobskreuzkraut | schon die ersten Pflanzen entfernen | ausgeglichene Düngung (>60 kg N/ha über das Jahr verteilt) und Weidepflege (Über-, Nachsaat) wirken der Ausbreitung entgegen, Ausstechen der ersten Einzelpflanzen vor Blühbeginn, Einzelpflanzenbekämpfung wichtig zur Vermeidung der Ausbreitung, Aussamen größerer Bestände verhindern durch rechtzeitiges Mulchen, bzw. Mähen vor der Blüte und Abfahren des Mähgutes, Nachmahd bei Weidegang (Mähgut abfahren) oder mit dem Mulchgerät, Mähgut grundsätzlich nicht verfüttern! | MCPA + 2,4 D: U 46 M Fluid + U 46 D Fluid* Simplex** 1%ig | 2 l + 2 l 2 l | 28 7 7 | Bei 20-30 cm Höhe, vor der Blüte. <u>Besonders wirksam</u> : ersten Aufwuchs mähen. Dann den Neuaustrieb behandeln. Auf Pferdeweiden sollte Simplex nur zur Horst- oder Einzelpflanzenbehandlung eingesetzt werden. Nach der Behandlung Aufwuchs abräumen (nicht verfüttern!) oder mulchen, <u>Neuauftrieb von Tieren erst, wenn die Pflanzen völlig verfault sind, d.h. nicht schon nach Ende der Wartezeit.</u> Lücken durch Nachsaat schließen. |

| Unkraut | Bekämpfungsschwelle | kulturtechnische Maßnahmen | Präparat / Wirkstoff | Aufwand je ha | Wartezeit in Tagen | Anmerkungen |
|---|-------------------------------------|--|---|---------------|--------------------|---|
| Wiesenbärenklau und Herkulesstaude (Riesenbärenklau) | schon die ersten Pflanzen entfernen | Gülle- oder Jauchegaben reduzieren, beweiden vor dem Schieben der Blütenstängel, schwere Walze nach dem 1. Schnitt einsetzen | Keine chemische Bekämpfung auf Wiesen und Weiden mehr möglich Garlon auf Nichtkulturland 1%ig | | | Vor einer Behandlung der Herkulesstaude auf Nichtkulturland Genehmigung beim PSD einholen. |

* **U 46 M-Fluid u.a. Zulass.Nr. 050939:** Abverkaufsfrist: 30.11.17 Aufbrauchfrist: 30.11.18 **Wartezeit: 28 Tage**

U 46 M-Fluid u.a. Zulass.Nr. 060939: Wartezeit: 14 Tage

* **U 46 D-Fluid u.a. Zulass.Nr. 024066:** Abverkaufsfrist: 30.04.18 Aufbrauchfrist: 30.04.19 Indikation: zweikeimblättrige Unkräuter Aufwandmenge: 2,0 l/ha **Wartezeit: 28 Tage**

U 46 D-Fluid u.a. Zulass.Nr. 034066: Indikation: **nur Spitzwegerich!** Aufwandmenge: 1,5 l/ha! Wartezeit: 14 Tage

**** Generell gilt beim Simplex:**

Bei Umbruch im Jahr nach der Anwendung von Simplex sind Schäden an nachgebauten Kulturen möglich. Daher im Jahr nach der Anwendung bei Umbruch nur Getreide, Futtergräser oder Mais nachbauen. Kein Nachbau von Kartoffeln, Tomaten, Leguminosen oder Feldgemüse-Arten innerhalb von 18 Monaten nach der Anwendung.

Einsatz von Simplex nur auf Flächen mit dauerhafter Weidenutzung oder nach dem letzten Schnitt, d.h. keine Schnittnutzung (Gras, Silage, Heu) im selben Jahr nach der Anwendung.

Futter (Gras, Silage oder Heu), das von mit Simplex behandelten Flächen stammt, sowie Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Futter (Gras, Heu oder Silage) von mit Simplex behandelten Flächen stammt, darf nur im eigenen Betrieb verwendet werden.

Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Futter (Gras, Silage oder Heu) von mit Simplex behandelten Flächen stammt, darf nur auf Grünland, zu Getreide oder Mais ausgebracht werden. Bei allen anderen Kulturen sind Schädigungen nicht auszuschließen.

Gärreste aus Biogasanlagen, die mit Schnittgut (Gras, Silage oder Heu), Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, die von mit Simplex behandelten Flächen stammen, betrieben werden, dürfen nur in Grünland, in Getreide oder in Mais ausgebracht werden.

Bei Vorhandensein von Jakobskreuzkraut oder anderen giftigen Pflanzen auf der mit Simplex zu behandelnden Fläche darf diese nach der Behandlung erst nach vollständigem Absterben und Verfaulen dieser Pflanzen beweidet werden. Nach einem Schnitt darf das Schnittgut nur abgeräumt werden, wenn es danach nicht verfüttert wird. Auf Pferdeweiden sollte Simplex nur zur Horst- oder Einzelpflanzenbehandlung eingesetzt werden.